



## Vielversprechende Blicke in unsere technische Zukunft

**200 Jahre TU Wien.** Am 13. April lud die TU Wien Partner aus Wirtschaft, Politik und Forschungsförderung zum „Galaabend Technik 2015“, um im imposanten Plus-Energie-Bürohochhaus am TU Campus, neben der TU Wien-Leistungsschau und Forschungs-Highlights, innovative Kooperationsprojekte vorzustellen.

### INHALT



#### EVENT

##### **Galadinner**

Über den Dächern der Innenstadt, im TUtheSky Konferenzraum im 11. OG, genossen die Gäste Dinner & Showacts.

S. 2

#### INTERVIEWS

##### **Persönlichkeiten im Gespräch**

Reinhold Mitterlehner (ÖVP), Christoph Neumayer (IV), Tatjana Oppitz (IBM), Helmut List (AVL), Franz Viehböck (Berndorf AG)

S. 4

#### IMPRESSIONEN

##### **Leistungsschau**

Unter dem Motto „Vom Urknall zur Innovation“ standen Highlights aus Forschung - Lehre - Innovation auf dem Programm

S. 7

# Gemeinsam mit ihren Partnern und Förderern hat die TU Wien in 200 Jahren sehr viel erreicht

**Technik trifft Wirtschaft.** Die TU Wien rückte beim „Galaabend Technik 2015“ die Leistungen der Forscher ins Scheinwerferlicht und feierte im Beisein zahlreicher Förderer und Wirtschaftskooperationspartner die mannigfaltige Forschungsbreite der TU Wien.

**E**in Galaabend der besonderen Art. Pünktlich um 18 Uhr trafen die ersten Gäste am TU Campus am Getreidemarkt im Plus-Energie-Bürohochhaus ein. Sabine Seidler, Rektorin der TU Wien, begrüßte rund 100 ausgewählte Partner aus Wirtschaft, Politik und Forschungsförderung. Kurt Hofstädter, Mitglied des Vorstands der Siemens AG Österreich überreichte der Rektorin den Siemens-Preis „Principal Partner.“

## Starke Signale

Bereits die Location des Events war als größtes angewandtes Forschungsprojekt der TU Wien ein Highlight des Abends. Das Plus-Energie-Bürohochhaus, das im November letzten Jahres offiziell eröffnet wurde, ist das weltweit erste Bürohochhaus mit dem Anspruch, mehr Energie ins Stromnetz zu speisen, als für Gebäudebetrieb und Nutzung benötigt wird. Ermöglicht durch die größte gebäudeintegrierte Photovoltaikanlage Österreichs. Kein anderer Ort hätte sich für die traditionelle Leistungsschau angewandter Erkenntnisse aus Forschung und Innovation besser geeignet. Ein ganz

besonderer „Eyecatcher“ war der Hobbit Pflegeroboter vom Institut für Automatisierungs- und Regelungstechnik im Zuge des EU Projekts „Vision for robotics“.

## TUJump to the Future

Mit dem „Virtual Jump Simulator“ haben die TU Wien Arbeitsgruppe Interaktive Medien-Systeme und Eckermann Design eine Installation geschaffen, mit der mutige Besucher im geschlossenen Raum einen virtuellen Fallschirmsprung absolvieren konnten. Dabei wird die Fallachse der Zeitachse gleichgesetzt und die ausübende Person erfährt während des Fallens über 3D-Content und Virtual-Reality-Hardware eine multimediale Experience. An dem Projekt beteiligten sich neben der TU Wien Waagner Biro Stahlbau, das Amt für Stadtvermessung (MA41) der Stadt Wien und die Wirtschaftsagentur Wien.

## Kooperationsprojekte

Bevor es hoch hinaus in den TUtheSky, dem modernen Konferenzsaal im elften Obergeschoss des Plus-Energie-Bürohochhauses, ging, staunten die

Gäste über einen hervorragenden Imagefilm „Technik für Menschen“. Das Drehbuch zum Film von Martin Maier gewann bei der Leistungsschau im vergangenen Jahr den Drehbuchwettbewerb. Schließlich startete nach der Gala-Ansprache von Vizerektor Reinhold Mitterlehner das mehrgängige Galadinner. Zwischen Vorspeise und Hauptspeise standen die Kooperationsprojekte auf dem Programm. Den Anfang machte das Projekt „Ressourcenmanagement: optimierte Aufbewahrung und Aufbereitung von Abfällen“ von ARA und dem Institut für Wassergüte, Ressourcenmanagement und Abfallwirtschaft. Äußerst brisant war das Projekt „Messung Emissionsausstoß im real-drive-Szenario“ vom Österreichischen Verein für Kraftfahrzeugtechnik und dem Institut für Fahrzeugantriebe und Automobiltechnik. In Kooperation mit Siemens und dem Institut für Managementwissenschaft wurde das Projekt „Lernfabrik bis Industrie 4.0“ umgesetzt. Den Abschluss der Präsentation der Kooperationsprojekte machte das Projekt „Automatisierung in der Stahlindustrie“ vom Institut für Automatisie-



rungs- und Regelungstechnik und diversen Kooperationspartnern aus der Industrie.

### Forschungs-Highlights

Im zweiten Showblock zwischen Hauptspeise und Dessert wurden dann die TU Wien Forschungs-Highlights präsentiert. Arno Rauschenbeutel vom Atominstitut stellte das Projekt vor: „Die zweite Quantenrevolution: Besonderheiten der Quantenkommunikation; experimentelle Systeme und Herausforderungen“. Philipp Ambichl vom Institut für Theoretische Physik erklärte die „Komplexe Wellendyna-

mik“. Thomas Bednar von URBEM/Institut für Hochbau und Technologie, Thomas Madreiter von der Stadtbaudirektion und Reinhard Haas von Energy Economics Group sprachen über die Energie der Zukunft am Beispiel der Smart City. Jürgen Stampfl vom Institut für Werkstoffwissenschaft und Werkstofftechnologie, sowie Johannes Homa von der Lithoz GmbH begeisterten mit 3D-Präzision. Von der Hannover Messe, die gegenwärtig stattfindet und auf der die TU Wien Österreichs einzige Uni-Vertretung ist, kam eine originelle Grußbotschaft von Peter Heimerl und Hans Pfisterer/MyFly.

### 200 JAHRE TU WIEN

**1815 bis 2015. Am 6. November 2015 feiert die Technische Universität Wien ihr 200-jähriges Bestehen. Seit 200 Jahren gestaltet die TU Wien, ursprünglich unter dem Namen k. k. polytechnisches Institut, Technik für Menschen im Herzen Europas. Die Forscher der TU Wien leisten einen essentiellen Beitrag zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft.**

#### Termin vormerken:

6. 11. 2015: Festakt 200 Jahre TU Wien  
Location: TU-Hauptgebäude, Kuppelsaal,  
Karlsplatz 13, 1040 Wien

Info: [www.tuwien.ac.at](http://www.tuwien.ac.at)  
[www.tu200.at](http://www.tu200.at)



#### ZUR PERSON

**Reinhold Mitterlehner** ist Vizekanzler und Parteiboss der ÖVP. Zusätzlich bekleidet er das Amt des Wirtschaftsministers und die Agenden des Wissenschafts- und Forschungsministers.

## “ TU Wien ist Österreichs Innovationsmotor

**Die Presse:** Wie imposant ist die TU-Leistungsschau für Sie?

**Reinhold Mitterlehner:** Eine wirklich gelungene Veranstaltung. Man sieht an der Firmenanwesenheit und Publikumsstärke, dass hohes Interesse an den Leistungen der TU besteht.

**Stimmt das Niveau der TU Wien auch international?**

Die TU Wien hat es wunderbar verstanden, als Innovations- und Wissensmotor in Österreich zu wirken. Das merkt man an vielen Faktoren, etwa an der Beschäftigung der Absolventen in der Wirtschaft. In Österreich ist die TU Wien die führende Universi-

tät, etwa bei den Patentanmeldungen. Aber natürlich gibt's Luft nach oben.

**Was kann die Politik tun, um die TU Wien zu unterstützen und die Forschung zu stärken?**

Die Umsetzung Grundlagenforschung in Richtung angewandter und betrieblicher Umsetzung lässt sich verbessern, indem man sie mit Wissenstransferzentren verknüpft. Wir haben vor die Forschungsprämie von 10 auf 12 Prozentpunkte zu steigern. Das wird international entsprechend positiv bewertet - vor allem für den Forschungsstandort Österreich.

## “ Unsere Industrie ist von TU Talenten abhängig

**Die Presse:** Welche Erkenntnisse nehmen Sie aus der TU Leistungsschau mit?

**Christoph Neumayer:** Ich habe nicht nur einen spannenden Überblick über aktuelle Projekte der Forschung erhalten, sondern einen weitreichenden Einblick in den weiten Bogen der TU Wien. Die Vielfalt ist erstaunlich. Ich gratuliere zu den exzellenten Forschungsleistungen.

**Welche Erwartungen haben Sie von Seiten der Industrie von der TU Wien?**

Auf die Industrie kommen spannende Herausforderungen zu -

Stichwort Industrie 4.0. Das werden wir nur dann gut bewältigen können, wenn uns ein standortstärkender Prozess gelingt. Sprich - wir benötigen Menschen, die mit den technischen Herausforderungen der Zukunft umgehen können. Die vielschichtigen Ausbildungswege der TU Wien sind für Österreichs Industrie wichtig.

**Sind Sie mit der Qualität der Ausbildung zufrieden?**

In den letzten Jahren hat sich viel getan. Das zeigt sich, wenn man die Arbeitslosigkeit als Gradmesser nimmt, oder sieht, wie sich der Arbeitsmarkt entwickelt.



#### ZUR PERSON

**Christoph Neumayer** ist IV-Generalsekretär, sowie Mitglied des BusinessEurope-Exekutivbüros und Vorstand der Ludwig Boltzmann Gesellschaft.

## “ Wir rekrutieren nur die Besten

**Die Presse:** Die Partnerschaft IBM und TU Wien besteht schon seit vielen Jahren. Warum?

**Tatjana Oppitz:** Die TU Wien ist für ein Technologieunternehmen wie IBM eine wichtige Institution. Wir wollen die Besten rekrutieren und wissen, dass die TU Wien uns diese Klasse bietet. Gemeinsam mit TU Wien und Verbund versuchen wir mit dem Programm TU to the Top Talente der Zukunft anzusprechen.

**Neben Rekrutierung ist Ihnen auch die Frauenquote wichtig?**

Ja, mit der TU Wien betreiben wir die Initiative Blue Mint (Mathematik/Informatik/Naturwissen-

schaften/Technik), wo es darum geht, die weiblichen Studentinnen für technische Berufe zu begeistern. Bei IBM liegt der Frauenanteil momentan bei 30 Prozent. Das ist gut, aber wir sind noch lange nicht am Ziel.

**Wie sehen Sie die Zukunft der IT-Branche?**

Die Zukunft wird spannend. Alleine beim Thema Digitalisierung zeigt sich, wie viel sich innerhalb weniger Jahre getan hat. Ich war letztes Jahr auf der TU Leistungsschau. Alleine von 2014 auf 2015 gab es Quantensprünge in der Digitalisierung, die mir eine Gänsehaut bereiten.



### ZUR PERSON

**Tatjana Oppitz** kam 1989 zu IBM. Die in Indien geborene Diplomantochter studierte Handelswissenschaften an der WU Wien. Seit 2011 ist sie IBM Österreich Generaldirektorin.



### ZUR PERSON

**Helmut List** übernahm 1979 die Führung in der von seinem Vater gegründeten Firma AVL. 2012 erhielt er das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse.

## “ Die gemeinsamen Workshops zeigen Wirkung

**Die Presse:** AVL List ist das weltweit größte private und unabhängige Unternehmen für die Entwicklung von Antriebssystemen mit Verbrennungsmotoren. Welche Erkenntnisse brachte die Zusammenarbeit mit der TU Wien?

**Helmut List:** Wir haben mit dem Forschungslabor für modellbasierte Kalibriermethoden neue und integrierte Methoden zur modellbasierten Kalibrierung von Automotive-Antriebssystemen entwickelt, die wir mittlerweile auch schon umsetzen.

**Gab es weitere Kooperationen mit der TU Wien?**

Ja, weil die Regelungsgeschwindigkeit sich ständig weiterentwickelt und wir suchen ständig neuere, bessere Modelle.

**Wo sehen Sie AVL in den nächsten Jahren?**

Wir sind auf Antriebe für Fahrzeuge orientiert und wir sehen die Vielfalt der Technologien, die wir selbst vorantreiben. Stark im Kommen sind Hybridsysteme, E-Antriebe und ständig verbesserte Batteriesysteme, die wir in den kommenden Jahren forcieren werden. Wichtig wird sein, Antriebe so zu entwickeln, dass das Fahrzeug Charakter bekommt.



### ZUR PERSON

**Franz Viehböck** ist Mitglied des Vorstandes der Berndorf AG. Er studierte an der TU Wien und wurde 1991 als erster österreichischer Astronaut im Weltall berühmt.

## “ Talente bekommen bei Berndorf eine Chance

**Die Presse:** Sie verbindet viel mit der TU Wien, weil sie hier studiert haben?

**Franz Viehböck:** Weit vor meinem Studium stand ich der TU Wien sehr nah. Schon mein Vater war an der TU Wien Professor. Ich studierte Elektrotechnik und war anschließend als Assistent am Institut für Elektronische Messtechnik. Aktuell freut mich, dass nun auch meine Tochter an der TU Wien studiert und den Bachelor absolviert.

**200 Jahre TU Wien - wozu gratulieren Sie besonders?**

Ich bin jemand, der nicht auf vergangene Erfolge zurückschaut,

sondern den Blick in die Zukunft richtet. Die TU Wien Leistungsschau demonstriert, dass man auf der TU Wien stets zukunftsorientiert agiert.

**Was verbindet die Berndorf AG und die TU Wien?**

Mehrere Aspekte. Berndorf benötigt als Technologieunternehmen gut qualifiziertes Personal. Wir bieten TU Studenten mit dem Projekt Talent Programm Berndorf die Möglichkeit, schon in unser Unternehmen hinein zu schnuppern. Gleichzeitig beteiligt sich Berndorf an zahlreichen Entwicklungsprojekten an der TU Wien.





Zum dritten Mal fand der Galaabend statt. „Man kann also von Tradition sprechen“, sagte Sabine Seidler, Rektorin der TU Wien in ihrer Begrüßungsrede. „Aber das Wort Tradition klingt „verstaubt“. Die Leistungsschau beweist, dass unser Haus seit 200 Jahren in die Zukunft gerichtet ist.“ Davon konnten sich die zahlreichen Gäste hautnah überzeugen...

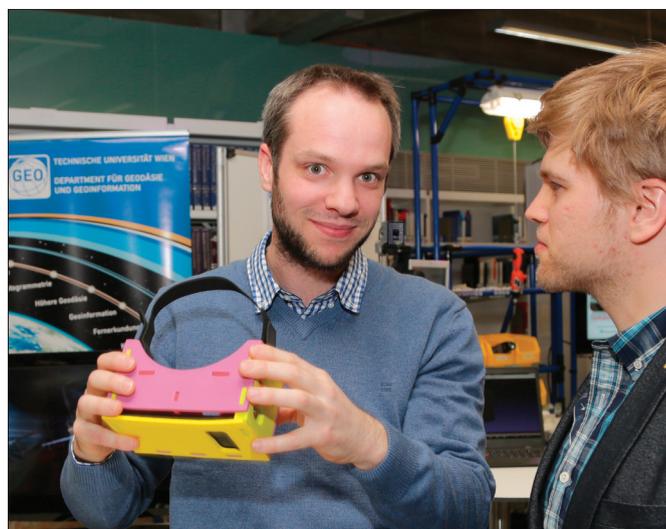




“ Die TU Wien präsentiert heute sehr viele Projekte, die sich an der Schnittstelle zwischen Forschung und Anwendung befinden - jedes für sich ist herausragend!

**Sabine Seidler, Rektorin TU Wien**







“ Industrie und Technik bilden eine untrennbar verbundene Einheit. Als ehemaliger Präsident der IV war es mir stets ein Anliegen, über die Entwicklungsstände der Forschung informiert zu sein. Zu Beklagen ist der akute Technikermangel in Österreich, vor allem Mangel an Technikerinnen!

**Veit Sorger, Mitglied des Universitätsrats der TU Wien**



“ Die TU Wien ist unser größter Einzel-Mieter mit dem Campus am Karlsplatz und dem Campus am Arsenal. Gerade in den letzten Jahren haben wir eine intensive Kooperation mit der TU Wien entwickelt. Ich bin beeindruckt von der Leistungsschau, weil hier wirklich angewandte Forschung in dichtester Masse vorgestellt wird!

**Hans-Peter Weiss, Geschäftsführer der BIG Bundesimmobiliengesellschaft**



### IMPRESSUM

Dieses EventPaper wurde von der WirtschaftsBlatt Marketing GmbH für die Veranstaltung „Galaabend Technik 2015“ entgeltlich produziert.

Redaktion: Christian Scherl  
Fotograf: Richard Tanzer

[www.diepresse.com](http://www.diepresse.com)



# Die Presse

Klicken Sie auf das „Die Presse“-Logo und  
genießen Sie die Impressionen  
der Veranstaltung als Slideshow